

## **1) DIE INTERNATIONALE (EU UND NICHT-EU) STRATEGIE UNSERER EINRICHTUNG**

Die internationale Strategie der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems (KPH) wird strukturell durch die Trägerschaft von fünf christlichen Konfessionen geprägt, die mit dieser Kooperation eine internationale Vorreiterrolle in der wissenschaftlich fundierten, christlich geprägten und ökumenisch verantworteten PädagogInnenbildung spielen. Die KPH ist der Versöhnung und dem Dialog zwischen Kulturen, Nationen und Religionen verpflichtet. Fragen der europäischen Integration sind auch eminente Bildungsfragen. Vor diesem Hintergrund ist es die Strategie der KPH, die internationale Dimension in allen Bereichen zu verankern mit dem Ziel, die Studierenden auf ein verantwortungsbewusstes, interkulturell und interreligiös sensibles Handeln vorzubereiten.

Die KPH bietet Studiengänge für das Lehramt Volks-, Haupt- und Sonderschule sowie Religion an, die mit dem Bachelor of Education (1st cycle) abgeschlossen werden. Durch die Fort- und Weiterbildungsangebote für pädagogische Berufe wird berufsbegleitendes lebenslanges Lernen ermöglicht.

### **a) Auswahl unserer Partner**

Die Auswahl der Partner erfolgt durch persönlichen Kontakt mit den LeiterInnen der internationalen Büros und durch sorgsamem Vergleich der curricularen Anforderungen, damit ein Maximum an Anrechnungsmöglichkeiten für im Ausland erworbene Studienleistungen sichergestellt ist. Die KPH ist Mitglied des europäischen Hochschulnetzwerks NETT (Network Education Training Teacher) und der Association Comenius ([www.associationcomenius.org](http://www.associationcomenius.org)), einer den Grundsätzen der Toleranz und gegenseitigen Anerkennung verpflichteten Vereinigung von Pädagogischen Hochschulen und Universitäten, der viele Partnerinstitutionen der KPH angehören, mit denen Projekte und Mobilitätsaktivitäten durchgeführt werden.

### **b) Auswahl des geographischen Gebiets**

Geographisch ist der gesamte Nord-, Mittel- und Südeuropäische Raum einbezogen. Ein besonderes Anliegen ist das Einbinden zentraleuropäischer Länder, mit denen Mobilitäten vor allem bei incoming Studierenden und outgoing und incoming Lehrenden gut funktionieren. Die KPH nimmt aufgrund ihres Standortes eine spezifische Verantwortung im Donaauraum wahr und sieht sich darin auch der

Donauraumstrategie der EU verpflichtet. Kontakte mit Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Serbien und Kroatien werden intensiviert und hinsichtlich der sprachlichen Vorbereitungen, der pädagogischen Qualitäten und der Anerkennung der Lernergebnisse verbessert.

### c) Wichtigste Ziele und Zielgruppen unserer Mobilitätsaktivitäten

Zielgruppen der Mobilitäten sind Studierende, Lehrende und Hochschulpersonal. Als Institution der PädagogInnenbildung konzentriert die KPH ihre Mobilitäten auf den erziehungswissenschaftlichen, fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Bereich. Die KPH bildet im Erststudium ausschließlich Studierende im ersten Studienzyklus aus. Sie bietet keine speziellen Berufspraktika an, doch ist eine schulpraktische Erfahrung verpflichtender Teil der Lehramtsstudien und daher auch jedes Auslandsstudiums. In den Fort- und Weiterbildungsangeboten der KPH werden zahlreiche ausländische DozentInnen eingesetzt.

## 2) STRATEGIE UNSERER EINRICHTUNG FÜR DIE ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG VON INTERNATIONALEN (EU UND NICHT-EU) KOOPERATIONSPROJEKTEN

Die KPH Wien/Krems hat bereits eine Reihe von EU-Projekten koordiniert und sich an weiteren Projekten beteiligt (siehe <http://www.kphvie.ac.at/international-studieren/projekte.html>). Sie ist an der Durchführung neuer EU-Projekte sehr interessiert.

Für die **Leitaktion 1 (Lernmobilität)** ist nicht nur die Erhöhung der Anzahl und besonders der Qualität der Mobilitäten ins Auge zu fassen. Ein strategischer Schwerpunkt der KPH in den nächsten Jahren ist die Intensivierung der Mobilitätsprogramme und institutioneller Kooperationen im Donauraum. Über die individuellen Lernmobilitäten hinaus strebt die KPH Kooperationen in der Fort- und Weiterbildung an. Besondere Programmpunkte sind die Entwicklung innovativer Lernmethoden und Lernumgebungen mit webbasierten Lernprogrammen sowie IT-gestützter distance learning-Angebote. Diese sollen insbesondere SchülerInnen mit Lernschwäche und mit Deutsch als Zweitsprache fördern und ein Programm für Hochbegabte enthalten. Ein weiteres Projekt zielt auf die Entwicklung eines Programms zur Unterstützung der Schullaufbahn von SchülerInnen mit Migrationshintergrund ab (eine Kooperation mit der University of Melbourne ist im Gespräch).

In der **Leitaktion 2 (Zusammenarbeit)** strebt die KPH die Bildung von Strategischen Partnerschaften zur Steigerung der Effizienz und Qualität in der Leitung von Schulen an. Hier bietet die KPH mit dem Lehrgang „Emerging Leaders“ ein innovatives Trainingsprogramm in englischer Sprache für SchulleiterInnen an, das länderübergreifende wechselseitige Trainee-Phasen vorsieht. Es läuft in Kooperation mit der Fordham University in New York und soll in strategische Partnerschaften im Donauraum implementiert werden. Diese können zu joint master-Programmen in der Weiterbildung ausgebaut werden. Die Entwicklung leistungsstarker Schulleitungen in strategischen Partnerschaften legt auch den Aufbau von Wissensallianzen nahe, da Unternehmen über hochentwickelte Managementsysteme verfügen, die es im Bildungsbereich derzeit noch zu wenig gibt.

### **3) ERWARTETE AUSWIRKUNGEN AUF DIE MODERNISIERUNG UNSERER EINRICHTUNG BEZÜGLICH DER POLITISCHEN ZIELE, DIE WIR DURCH IHRE TEILNAHME AM PROGRAMM ZU ERREICHEN SUCHEN**

#### **Ziel 1: Anhebung des Bildungsgrads zur Deckung von Europas Bedarf an Akademikern und Forschern**

Die KPH wird die Pfade zur pädagogischen Hochschulbildung im Rahmen des nationalen Qualifikationsrahmens verstärken. Besonders für die Ausbildung von ReligionslehrerInnen bietet die KPH erwachsenen Frauen eine Chance für den Wiedereinstieg in das Berufsleben. Hier liegt ein Merkmal der KPH in der Förderung religiöser Minderheiten in Österreich. Die KPH hat eine Einführungsphase etabliert, um durch ausreichende Information über Leistungen und Anforderungen zu vermeiden, dass Studierende das Studium vorzeitig beenden. Die KPH fördert Doktoratsprogramme für die eigenen Dozent/innen und hat 2012 ein Institut für Forschung und Entwicklung gegründet.

#### **Ziel 2: Verbesserung der Qualität und Relevanz der Hochschulbildung**

Im Sinne der internationalen Diskussion um Gleichartigkeit, einheitliche Curricula und einheitliche Standards strebt die KPH mit ihren Curricula Gleichwertigkeit mit den Prinzipien internationaler PädagogInnenbildung an. Außerdem bietet die KPH eine Vielzahl von Fort- und Weiterbildungskursen (inkl. Masterprogrammen) an, die sich an bereits im Beruf befindliche LehrerInnen richten, aber auch allgemeine pädagogische Anliegen, wie z.B. Geragogik usw. berücksichtigen. Für den genannten

Aspekt der Minderheitenförderung führt die KPH auch Teilzeitstudien und modulare Lernangebote mit Blended Learning Arrangements.

### **Ziel 3: Stärkung der Qualität durch Mobilität und grenzübergreifende Zusammenarbeit**

Mit der kommenden Umstellung auf ein vierjähriges Bachelorstudium (Konzept PädagogInnenbildung NEU in Österreich) können Lernmobilitäten systematisch in die Studienpläne integriert (Semester mit Mobilitätsschwerpunkten) und die Mobilitätsquoten damit markant erhöht werden. Incoming Studierende können an österreichischen Schulen Praxiserfahrungen machen. Für GastdozentInnen (incoming) gibt es eine spezielle interdisziplinäre Schiene (European Village) für Lehrveranstaltungen in englischer Sprache. Weitere Lehrveranstaltungen in englischer Sprache werden laufend implementiert. Speziell das Weiterbildungsangebot soll mit Zielrichtung Donauraum ausgebaut werden, wobei einerseits Studierende aus diesem geografischen Raum verstärkt für Fort- und Weiterbildungsangebote der KPH als Zielgruppen gewonnen und andererseits Weiterbildungsangebote in Kooperation mit tertiären Einrichtungen aus dem Donauraum vor Ort angeboten werden sollen.

### **Ziel 4: Das Wissensdreieck zur Wirkung bringen: Verknüpfung von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft im Interesse von Exzellenz und regionaler Entwicklung**

Wie oben erwähnt wird die KPH Wissensallianzen aufbauen. Über die berufsbildende Fortbildung hat die KPH Kontakte zu Unternehmen.

### **Ziel 5: Verbesserung von Steuerung und Finanzierung**

Die Ausbildung von LehrerInnen für den Pflichtschulbereich ist durch den österreichischen Staat gesichert. Die kirchlichen Träger stellen die Infrastruktur der KPH bereit.